



Martin Luther war der katholische Mönch, der die Protestantische Kirche gründete. Aber das war eigentlich gar nicht seine Absicht. Alles, was er wollte, war die Kirche wieder zu ihren Wurzeln zurückzuführen. Anfangs meinte Luther, dass er dem Papst nur die Missstände in der Kirche erklären müsste, und der würde sie dann schon flicken. Er setzte voraus, dass der Papst sich selbstverständlich von biblischen Argumenten überzeugen liesse. Doch Papst Leo X., mit dem er es zu tun hatte, war ein sogenannter Renaissancepapst. Was ihn interessierte, waren Parties und Künste. Er hatte nicht wie Luther ein weltliches Studium aufgegeben, um für Gott zu leben, sondern war von seiner Familie von Geburt an zum Kirchenmann bestimmt worden. Mit 13 war er schon Kardinal. Er war Reichtum, Luxus und hohen Respekt gewöhnt. Da fand er seine Vorbilder nicht bei Jesus, der nicht wusste, wo er sein Haupt hinlegen sollte, sondern bei den wohlhabenden alten römischen und griechischen Edelmännern.

Haben Sie jemals versucht, mit einem Menschen, der im Ehrendenken verwickelt ist, zu diskutieren? Das funktioniert nicht. Der hört gar nicht, was man sagt. So war auch die Antwort von Papst Leo an Luther. Er antwortete gar nicht auf dessen Argumente, sondern reagierte, wie es eben

zur Ehrenkultur gehört, als der Beleidigte. Man kann seine Antwort so zusammenfassen: "Schäm Dich, mich zu kritisieren: Bist eigentlich du der Chef, oder bin ich der Chef?" Und er stieß ihn aus der Kirche raus. Damit gab er ihn effektiv zum Abschluss frei. Von diesem Moment an war das Leben Luthers jeden Augenblick in Gefahr. Ehrenkulturen können sehr warm, aber auch urplötzlich völlig irrational und herzlos sein.

Vielleicht deutlicher als anderswo kann man bei der Reformation das Aufeinanderprallen der zwei Kulturen beobachten. Das Bestreben Luthers, die Wahrheit zu finden und diese knallhart mitzuteilen, egal was es kostet. Dagegen die katholische Reaktion, welche eine derartige Schande eines simplen Mönchs mit jedem Mittel aus der Welt schaffen will, ohne sich auch nur darum zu kümmern, was er denn überhaupt sagen will. Dabei konnte der Papst die eigene Schande gar nicht erkennen, mit Fegefeuerlehren im Namen Christi den einfachen Menschen auf ihr Gewissen zu drücken, um ihnen ihr letztes Geld abzunehmen, während er selber ganz unchristlich in gewissenlosem Luxus schwelgte.

Autor: Kurt Beutler